

Werden die Kids faul durch Arbeitshefte?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 21. Juni 2018 21:20

Bei mir müssen die Schüler nach vorgegebenen Kriterien Hefte führen. Diese Kriterien bespreche ich mit den Klassen zu Beginn des Schuljahres. Ich sammle die Hefte regelmäßig ein und beurteile sie.

Hefteinträge sind dann schon klassisch: Überschrift in einer anderen Farbe und unterstrichen, Datum, zusammenfassenden Merksatz umkastelt, vollständige Sätze, Tabellen und Zeichnungen mit Bleistift und Lineal (Geodreieck, Zirkel,...), Bilder oder kleinere Kopien ordentlich eingeklebt, ...

So sehen dann auch bei mir die Tafelanschriften aus, d.h. auch ich benutze Geodreieck und Zirkel,... Die Länge der Tafeltexte variiert natürlich je nach Thema, kann aber durchaus schon mal etwas länger sein. Ich finde schon, dass sich die Schüler an eine ausdauernde Arbeit gewöhnen sollen, dass sie Inhalte auch in vollständigen Sätzen und einigermaßen korrekten Rechtschreibung und Grammatik wiedergeben können, Fachsprache anwenden können, ... Merksätze sind auswendig zu lernen. In Tests müssen die Schüler auch in vollständigen und sinnvollen Sätzen antworten.

Von (vorgefertigten) Arbeitsblättern der Verlage und Lückentexte halte ich nicht viel. Die Schüler drücken sich so schon viel zu knapp und ungenau aus ("Ich Klo"- nicht unbedingt nur die Ausländer) und Arbeitsblätter stimme ich lieber auf die Klasse ab.